

Am Ortsausgang Erbstadt bei der Anglerhütte beginnt der Weg wenige Meter jenseits des Krebsbachs in Richtung Heldenbergen. Parkplätze stehen begrenzt im Bereich der Anglerhütte zur Verfügung.



Auf dem Rückweg bietet sich an, den Grenzgang mit einem Besuch des alten Steinbruchs zu verbinden. Der Weg zweigt oberhalb der Hainmühle links ab und führt bergauf Richtung zur Naumburg.

Rechterhand im Steinbruch kann man in den etwa 300 Millionen Jahre alten Gesteinsformationen aus dem Perm die Unterschiede zwischen grau, gelb und rot erscheinenden Gesteinen erkennen. Die Unterschiede entstanden durch Ablagerungen in unterschiedlichen Härtegraden. Neben dem „Rotliegenden“ ist auch die durch Gebirgsbildung entstandene ältere Grauwacke zu begutachten.

Zur Geschichte:

1558 hatte Graf Philipp III. von Hanau die Patronatsrechte über das Kloster Naumburg erworben. Das Kloster Naumburg ging dann als Pfand 1636 an Hessen-Kassel. Nach dem Aussterben der Grafen von Hanau erhielt 1736 Wilhelm VIII von Hessen Kassel die Grafschaft Hanau. Sein Wappen war der Hessische Löwe. Prinz Georg von Hessen Kassel kaufte die Anlage und errichtete 1750 - 1754 ein Jagdschloss. 1866 fiel auch die Naumburg an Preußen.



Die Burggrafschaft Friedberg war innerhalb des Heiligen Römischen Reiches einzigartig wegen ihres genossenschaftlichen Verfassungsgebildes mit eigenem Territorium: der Stadt Friedberg und dem Freigericht Kaichen. Ihr Zeichen war der doppelköpfige Adler. Im 18. Jahrhundert versank die Burggrafschaft in politische Bedeutungslosigkeit. 1806 wurde die Burggrafschaft in der Rheinbundakte dem Großherzogtum Hessen zugesprochen.



Historische Grenzsteine stellen unwiederbringliche Werte im Heimat- und Geschichtsverständnis der Menschen dar. Sie verdeutlichen die Beziehungen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und vermitteln zwischen Tradition und Fortschritt. Die historischen Grenzsteine sind jedoch stark gefährdet. Es ist daher aus geschichtlichen, künstlerischen und wissenschaftlichen Gründen geboten, diese steinernen Zeugen der Vergangenheit besonders zu schützen.

Diese ehrenamtliche Tätigkeit übernehmen in Hessen Obleute, die sich für den Schutz, das Bewahren und Präsentieren historischer Grenzsteine und Vermessungsmarken sowie ähnlicher Kleindenkmale einsetzen.

Dies möchten wir durch folgende Aktivitäten erreichen:

- Beteiligung an Sicherungs-, Wiederherstellungs- und Restaurierungsmaßnahmen historischer Grenzmale
- Aufbau von Dokumentationen
- Erfassung und Nachweis
- Durchführung von Grenzsteinwanderungen

Hierbei sind wir auf Unterstützung durch heimat- und geschichtsbewusste Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Darüber hinaus möchten wir auch die Bevölkerung für die Erhaltung und den Schutz dieser Kleindenkmale sensibilisieren und das Bewusstsein über die Bedeutung solcher Grenzmale steigern.

Haben wir Ihr Interesse geweckt und möchten Sie zu deren Verwirklichung beitragen?

Dann können Sie uns durch Ihre Mitarbeit oder eine zweckgebundene Spende an die Bürgerstiftung Nidderau (gegen eine steuerlich absetzbare Zuwendungsbestätigung) unterstützen.

Impressum:

Herausgegeben von den Obmännern für historische Grenzsteine der Stadt Nidderau:
Michael Rehauer, Dresdener Ring 43, 61130 Nidderau
Bernd Siebel, Chemnitzer Str. 4, 61130 Nidderau
email: grenzsteine-nidderau@t-online.de

Auflage: 500 Stück, 2018

Gefördert von der Bürgerstiftung Nidderau
www.buergerstiftung-nidderau.de



Wanderweg Historische Grenzsteine Krebsbachweg



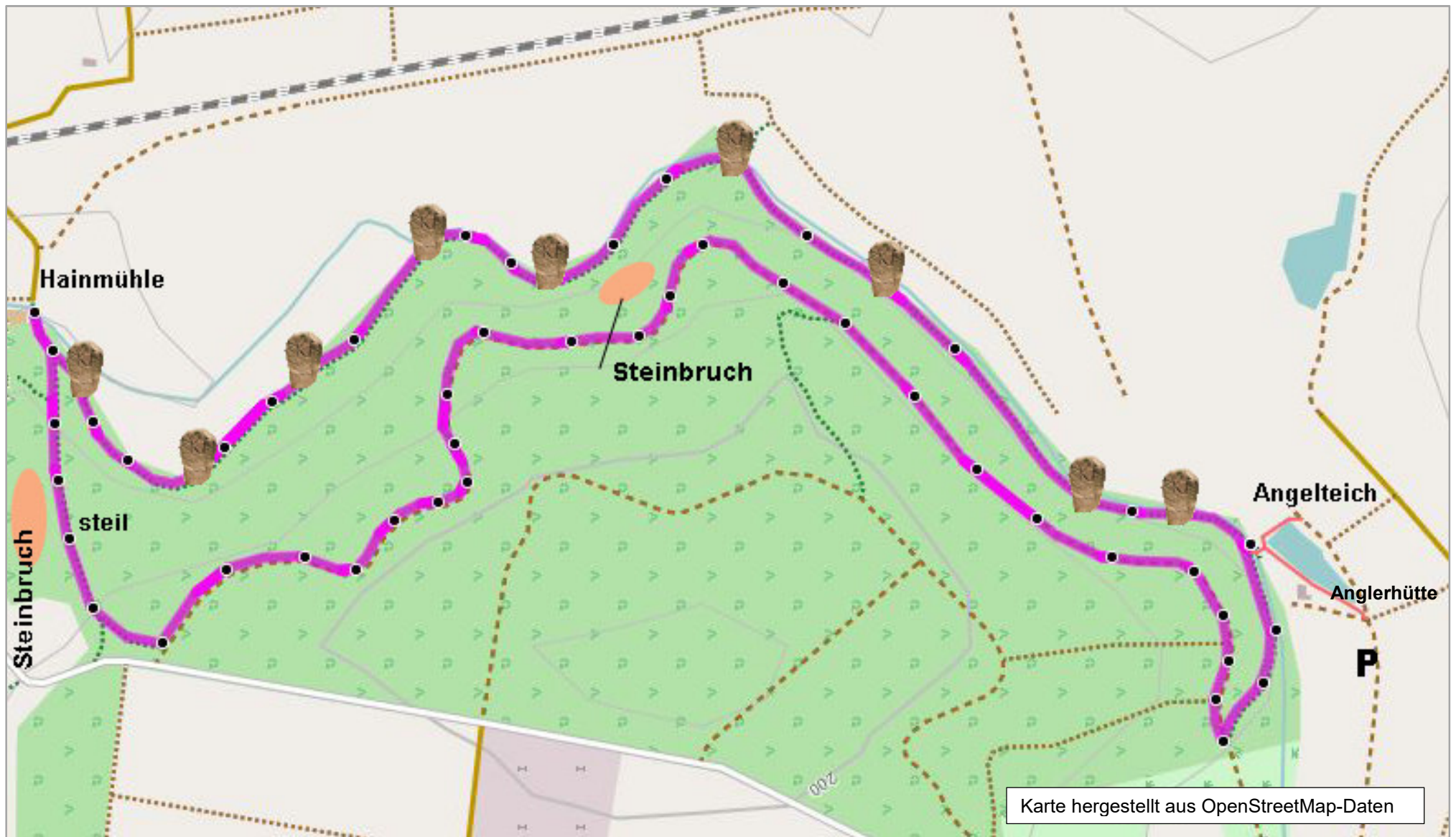
Stadt Nidderau
Lebendige Stadt mit Geschichte

Eine erlebnisreiche Wanderung auf den Spuren historischer Grenzsteine

Anno 1781 wurde die Grenze zwischen dem zum „Hochfürstlich Hessen Casslichen Hause Naumburg“ gehörenden Ort Erbstadt und den „Kaiserlich Frei Reichsburg Friedbergischen“ Ortschaften Kaichen und Heldenbergen in beidseitigem Vernehmen reguliert. Die Leitung hatte der „Fürst Ysenburg-Birsteiner Amtsregistrator und Wegekommissar E.N.Budden“.

Der Wanderweg verläuft entlang dieser Hoheitsgrenze. Die Grenze wurde teils mit Wappen-, teils mit Laufsteinen versteinert. Erstere waren behauen auf der einen Seite mit dem Hessischen Löwen und auf der anderen Seite mit dem doppelköpfigen Adler; letztere auf Hessen Casseler Seite mit HC und auf Burg Friedberger Seite mit BF und alle mit der Jahreszahl 1781 sowie fortlaufender Nummer. Nach der Übernahme des Kurfürstentums Hessen durch das Königreich Preußen 1866 und dem Großherzogtum Hessen, wurden die Steine neu behauen mit KP und GH und neu nummeriert





Eröffnung des Wanderwegs: 2018

Ausgangspunkt: Anglerhütte Erbstadt

Kennzeichnung: weißes G mit Richtungspfeilen auf rotem Schild

Länge des Rundwegs: etwa 4,5 km

Höhenunterschied: ca. 45 m

Wanderzeit: ca. 2,5 Std

Die Wanderung erfordert gutes, festes Schuhwerk. Empfehlenswert sind Wanderstöcke.

Nicht geeignet für Kinderwagen und Rollator.